

NRZ
Montag, 19.11.2007



Nachaktive Zweitklässler der Postwegschule lasen nicht nur im Dunkeln Geschichten, sondern drehten auch eine Runde im verbotenen Wald. (Foto: Hayrettin Özcan)

Ein Monster im verbotenen Wald

RADIONACHT. Zweitklässler der Postwegschule backten, bauten und lauschten in der Nacht von Freitag auf Samstag Geschichten von Astrid Lindgren.

NADINE GEWEHR

Vor zehn Minuten saßen Tom und Rian noch im warmen Klassenzimmer und erfuhren aus dem Radio, dass Petterssons Kater Findus ein Fan von Fleischklößchen ist. Jetzt stehen sie Hand in Hand in der Kälte und -warten schlotternd darauf, dass sie in den verbotenen Wald dürfen. Die große Pippi-Mutprobe stand im Mittelpunkt der langen Astrid-Lindgren-Radionacht an der Oberhausener Postwegschule. 51 Kinder der Klassen 2a und 2b verbrachten die Nacht von Freitag auf Samstag in ihrer Schule. Sie hörten Radio-Geschichten aus Bullerbü und Taka-Tuka-Land, backten Michel-aus-Lönneberga-Kekse, bauten kunterbunte Villen und marschierten im Gänsemarsch durch den dunklen Wald.

Für Tom und Rian war die Mutprobe das „Highlight des Abends“. Den ganzen Tag hätten sie sich schon darauf gefreut, erzählten beide ganz aufgeregt. Als es dann soweit war, hatten sie zugegebenermaßen Müffensausen. „Aber nur ein bisschen“, betonte Tom, fasste sich ein Herz, atmete tief durch und rannte los. Quer über den Sportplatz bis zur Laterne, der einzigen Lichtquelle weit und breit. Kurz darauf folgte ihm Rian. Die beiden schnappten sich das Seil, das zur Orientierung durch den Wald gespannt war und marschierten los. Doch was ist das? Kurz vor ihrem Ziel lüfte ein Monster aus dem Dickicht. Rian stockte der

Atem, doch Tom konnte beruhigen: „Keine Angst, ist nur ein Eimer“, flüsterte er seinem Freund zu. Mit vereinten Kräften trauten sich beide schließlich, eine Tüte Gummibärchen aus dem Monster zu fischen.

Notruf:
„Pippi Langstrumpf“

„Pippi Langstrumpf“ hat keiner von beiden gerufen. Hätten sie's getan, wäre Stefan Liebig sofort zur Hilfe geeilt. Der Sozialpädagoge und Vater von Jonas aus der 2b hatte die Mutprobe organisiert. „Um die Kinder zu sensibilisieren und zu ermutigen, auch zuzugeben, wenn der Mut fehlt“, erklärte er die Aktion. Marc-André hatte zugegeben, dass er ein bisschen Angst hatte: „Im Wald gibt's Wölfe“, ist er ganz sicher. „Mein Bruder hat das gesagt.“ Selbst die neunjährige Valerina konnte ihn nicht beruhigen: „Glaub mir, da gibt's keine Wölfe.“ Und als Lehrerin Katrin Dickmann aus Hörweite war, fügte sie leise hinzu: „Ich weiß das, ich war schonmal da...“

Eigentlich dürfen die Sieben-

bis Neunjährigen nicht in den Wald, erklärte Dickmann. „Deshalb sind die so hibbelig“, erklärte die 30-Jährige. Die Idee zur langen Radionacht sei den Lehrern spontan gekommen. Der WDR 5 sendete anlässlich des hundertsten Geburtstag von Astrid Lindgren die ganze Nacht Geschichten der schwedischen Kinderbuchautorin. Von „Michel in der Suppenschüssel“ bis „Madita fliegt vom Schuppendach“. „Wir wollten eh eine eine Literatur-Aktion starten, da hat sich die Radionacht einfach angeboten“, erklärte Dickmann.

Anna-Maria und Malina hätten sich nichts spannenderes als die Radionacht vorstellen können. Die Acht- und die fast Achtjährige, denen auch bei der Nachtwanderung noch das Mehl vom Backen an der Nase klebte, fanden es „echt total superduper“, in ihrer Schule zu schlafen. „Wir dürfen sogar mit Taschenlampe im Dunkeln lesen. Zu Hause geht das nicht, das sieht Mama nicht so gerne“, verriet eine bis über beide Ohren strahlende Schülerin, die ihren Namen verständlicherweise nicht verraten möchte.

PIPPI LANGSTRUMPF DANK FUSSVERLETZUNG

Dass Astrid Lindgren, die am 14. November 100 Jahre alt geworden wäre, die Geschichten über Pippi Langstrumpf aufgeschrieben hat, verdankt sie einer Verletzung: Im Winter 1944 rutschte sie auf Glatteis aus und verstauchte sich den Fuß. Weil

sie eine Woche im Bett liegen musste, begann sie, die Pippi-Geschichten aufzuschreiben. Bis dato hatte sie nur Tochter Karin von dem stärksten und mutigsten Mädchen der Welt mit den roten Zöpfen erzählt. Die erste Auflage des Romans erschien 1945.